

# VOROX®

F

## Das Herbizid mit Dauerwirkung gegen Unkräuter und Moose

Vorox F ist ein Bodenherbizid zum Einsatz gegen Unkräuter auf gärtnerisch genutzten Wegen und Plätzen (mit Holzgewächsen) sowie in Ziergehölzen.

Das breite Wirkungsspektrum umfasst wichtige ein- und zweikeimblättrige Problemunkräuter einschließlich Moosarten.

Ein weiterer Vorteil von Vorox F ist die lang anhaltende Wirkung – unter Praxisbedingungen bis zu 6 Monaten.



### Wirkstoff:

500 g Flumioxazin/kg

### Verpackungseinheiten:

120g Dose, 1,2 kg Eimer

### Einsatzbereiche:

- ▶ Wege und Plätze mit Holzgewächsen
- ▶ Ziergehölze

### Wirkungsweise:

- ▶ Aufnahme über den Boden bei der Keimung und über das Blatt
- ▶ Wirkung auf ein- und zweikeimblättrige Unkräuter sowie Moose, optimal im Voraufbau und frühen Nachaufbau
- ▶ Helles Sonnenlicht und feuchter Boden beschleunigen die Wirkung

Unkrautbekämpfung auf Wegen,  
Plätzen und in Ziergehölzen

SPIESS URANIA

## Wirkungsspektrum:

### gut bis ausreichend bekämpfbar im Voraufbau:

Behaartes Schaumkraut („Springkraut“), Ehrenpreis-Arten, Habichtskraut, Hirtentäschel, Hornfrüchtiger Sauerklee, Hornkraut, Hühnerhirse, Jährige Rispe, Kamille, Kanadisches Berufskraut, Klettenlabkraut, Kreuzkraut, Kriechender Hahnenfuß, Melde, Moose einschl. Lebermoos, Ruhrkraut, Schwarzer Nachtschatten, Sternmoos (Sagina), Stiefmütterchen, Straußgras, Taubnessel, Tellerkraut, Trespenarten, Vergissmeinnicht, Vogelmiere, Waldsumpfkresse, Wegerich-Arten, weicher Storchschnabel, Weiden-Anflug, Weidenröschen, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenschaumkraut, Windhalm

### nicht ausreichend bekämpfbar:

vorhandene Unkräuter in Winterruhe vor dem Wiederaustrieb, z. B. Giersch, Große Brennessel, Quecke, Rainfarn, Schachtelhalm, Wiesenkerbel sowie Löwenzahn und Weißklee

### gut bis ausreichend bekämpfbar im Nachaufbau:

Behaartes Schaumkraut („Springkraut“), Ehrenpreis-Arten, Hirtentäschel, Hornkraut, Kamille, Klettenlabkraut, Kreuzkraut, Melde, Moose einschl. Lebermoos, Ruhrkraut, Sauerampfer, Schwarzer Nachtschatten, Spitzwegerich, Stiefmütterchen, Taubnessel, Tellerkraut, Vogelmiere, Waldsumpfkresse, Weidenröschen, Wiesenschaumkraut

### nicht ausreichend bekämpfbar:

alle mehrjährigen Unkräuter sowie große, etablierte Unkräuter, z. B. Beifuß, Breitwegerich, Jährige Rispe, Kanadisches Berufskraut, Kriechender Günsel, Kriechender Hahnenfuß, Löwenzahn, Schafgarbe, Sternmoos (Sagina)

## Anwendung:

### auf Wegen und Plätzen:

1,2 kg/ha spritzen in 200-400 L Wasser/ha, max. 1 Anwendung. Die Auflagen in der Gebrauchsanleitung sind zu beachten!

### in Ziergehölzen:

300–600 g/ha in 200-400 L Wasser/ha, max. 1 Anwendung. Erfolgte längere Zeit keine Bodenbearbeitung ist die höhere Aufwandmenge von 1,2 kg/ha vorzuziehen. Die Auflagen in der Gebrauchsanleitung sind zu beachten!

### Hinweis:

Die beste Wirkung wird im Voraufbau und bis zum Stadium BBCH 10-12 der Unkräuter erreicht (2. Laubblatt entfaltet). Gegen große, etablierte Unkräuter ist eine Vorlage von glyphosathaltigen Blattherbiziden sinnvoll. Eine Mischung mit Roundup® UltraMax ist möglich.

## Anwendungszeit:

vom zeitigen Frühjahr bis Ende Sommer im Voraufbau oder kurz nach dem Auflaufen der Unkräuter.

### Hinweis:

Anwendung auf nicht gärtnerisch genutzten Flächen nur mit Ausnahmegenehmigung! Regionale Vorschriften der einzelnen Bundesländer zum Herbizideinsatz sind zu beachten.



Wirkung gegen Moos:

links unbehandelt, rechts: Vorox F 0,6 kg/ha

## Gehölzverträglichkeit:

### Reihenbehandlung ohne die Gehölze zu benetzen:

Bisher wurde keine Gehölzart geschädigt, wenn sie nicht direkt angespritzt wurde, nachdem das Gehölz schon ausgetrieben hatte.

### Überkopfbehandlung von Gehölzen:

Vorox F wird von vielen Gehölzen vor Austrieb vertragen. Ein anschließendes Abregnen der Spritzbrühe kann die Verträglichkeit für Gehölze verbessern, schützt aber nicht immer zuverlässig vor Schäden. Generell ist nach eigenen Erfahrungen eine **Behandlung auf den frischen Austrieb nicht empfehlenswert!**

Wenn Schäden auftreten, so äußern sich diese in rasch eintretenden, lokal begrenzten Nekrosen/Verbrennungen an Blättern und Triebspitzen. Der Wirkstoff wird in der Pflanze nicht verlagert, so dass der Durchtrieb in der Regel keine Schäden aufweist.

Bei immergrünen Laubgehölzen wird generell von einer Überkopfbehandlung abgeraten, da auftretende Blattschäden langfristig sichtbar sind und meist nicht toleriert werden können.

### Wichtig:

Die Verantwortung für die Anwendung des Produktes hinsichtlich Verträglichkeit liegt ausschließlich beim Anwender.

**Bienen:** nicht bienengefährlich (B4)

**Einstufung:** T, N

© Roundup = reg. Marke Monsanto

© Vorox = reg. Marke Spiess-Urania Chemicals GmbH, Hamburg

**Bitte beachten Sie die Warnhinweise/-symbole in der Gebrauchsanleitung. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.**